



Lesepaten

Inhaltsverzeichnis:

Schulinternes Modell	2
Informationsveranstaltung	3
Broschüre	6
Flyer	12

Entwicklung eines schulinternen Lesepatenmodells

Im Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ entwickeln die Schulen individuelle Lesepatenmodelle. Das IQSH unterstützt die Entwicklung mit Handzetteln, Plakaten und Broschüren für Lesepaten-Informationsveranstaltungen, die zusammen mit dem IQSH durchgeführt werden können.

Für die Entwicklung eines Lesepatenmodells müssen zunächst folgende Grundsatzfragen geklärt werden:

- Wollen wir in unserer Schule ein Helfersystem zwischen Schülerinnen und Schülern etablieren, z. B. dass die 8. Klassen die Lesepatenschaften für die 5. Klassen übernehmen?
- Wollen wir Erwachsene als Lesepaten gewinnen? Stehen Personen aus dem näheren schulischen Umfeld zur Verfügung, z. B. Eltern oder Großeltern?
- Wollen wir externe Partner mit Hilfe von Medien oder Institutionen als Lesepaten gewinnen?

Sind diese Fragen geklärt, folgen weitere notwendige Vorüberlegungen:

Checkliste: Vorüberlegungen Lesepatenmodell

- Wer ist unser Ansprechpartner für die Lesepaten?
- In welchen Klassestufen starten wir?
- Sollen alle Schülerinnen und Schüler Lesepaten erhalten?
- Wie viele Lesepaten werden benötigt (pro Klasse bzw. Jahrgang)?
- Nach welchen Kriterien werden die Lesepaten auf die einzelnen Klassen/Gruppen aufgeteilt?
- Wie häufig sollen die Lesepaten eingesetzt werden?
- Arbeiten die Paten mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder mit Kleingruppen?
- Wo findet die Lesepatenbegegnung statt, z. B. in der Schule oder an einem anderen öffentlichen Ort?
- Wann werden die Lesepaten eingesetzt, z. B. in der Unterrichtszeit oder am Nachmittag?
- Welche Anforderungen hat die Schule an das Profil der Paten?
- Kann ein Austausch zwischen Paten und der Lehrerin/dem Lehrer des „Patenkindes“ organisiert werden?
- Welche Form der Würdigung kann die Schule den ehrenamtlich Tätigen entgegenbringen?

Vorbereitung der Informationsveranstaltung zum Lesepatenkonzept

Die folgenden Fragestellungen dienen als Gesprächsgrundlage zwischen zukünftigen Lesepaten und Vertreterinnen/Vertretern der NZL-Schule, z. B. im Rahmen einer Lesepaten-Informationsveranstaltung.

Wo soll die Begegnung zwischen Lesepaten und Schülerinnen/Schülern stattfinden?

Wann und wie oft kann die Begegnung stattfinden?

Wie erfolgt die Zuordnung Lesepate – Schülerin/Schüler?

Welche Schülerinnen/Schüler nehmen teil (Jahrgang, Kriterien)?

Werden die Schülerinnen/Schüler in der Gruppe oder einzeln betreut?

In welchem Rahmen erfolgen Rücksprachen mit den Lehrerinnen und Lehrern?

Wann und in welchem Rahmen erfolgt die nächste Kontaktaufnahme?

Sind die Lesepaten in einem Verein organisiert?

Wer ist Ansprechpartner/in in der Schule?



(Schulstempel und Datum)

Lesen macht stark – Informationsveranstaltung für Lesepaten

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, dass Sie sich auf unseren Lesepaten-Aufruf gemeldet haben und Interesse an einer Tätigkeit als Lesepate für Schülerinnen und Schüler unserer Schule haben.

Unsere Informationsveranstaltung für die Lesepaten findet statt

am: _____

um: _____

Ort: _____

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Sie erhalten Informationen zum Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ und Tipps für die Tätigkeit als Lesepate.

Mit Ansprechpartnern der Schule können Sie gemeinsam über ein Lesepatensystem, das Ihren Möglichkeiten und den Bedürfnissen der Schule entspricht, nachdenken.

Wir bitten um eine verbindliche Zusage bis zum: _____

unter: _____

Mit freundlichen Grüßen

Schulleitung

Ansprechpartner/in



(Schulstempel und Datum)

Medien-Information

Unsere Schule macht ihre Schülerinnen und Schüler fit im Lesen

Schülerinnen und Schüler unserer Schule erhielten heute von ihrer Schulleitung im Rahmen einer feierlichen Übergabe eine „Lesemappe“. Dieser attraktiv gestaltete Ordner ist ein Bestandteil des landesweiten Projekts „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“, an dem unsere Schule mit über 200 weiteren Schulen des Landes mit insgesamt über 26.000 Schülerinnen und Schülern teilnimmt.

„Lesen ist eine Grundvoraussetzung für das Lernen und eine Schlüsselqualifikation, die nicht nur in der Schule und in der Ausbildung von Bedeutung ist. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler zu sicheren Lesern machen und ihnen damit bessere Chancen eröffnen“, erläuterte die Schulleitung die Teilnahme am Projekt. Die Lesemappe, die die Schülerinnen und Schüler als Geschenk erhalten, ist ein wichtiges Unterstützungsinstrument: Der Ordner enthält Lesetipps und Lernhilfen, eignet sich zum Sammeln von Lesetexten, die die Schülerinnen und Schüler besonders motiviert haben, stellt in wöchentlichen Übersichten die Tätigkeiten im Bereich „Lesen“ zusammen und dokumentiert Leistungen und Auszeichnungen.

Untersuchungen haben gezeigt: Zu viele Schulabgänger haben das Lesen nicht richtig erlernt und haben damit nur geringe Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Das Projekt will das ändern:

Über 200 weiterführende Schulen (außer Gymnasien) erhalten diese spezielle Unterstützung:

- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit der Lesemappe.
- Die Lehrkräfte erhalten einen Materialordner zur Unterstützung ihrer Arbeit.
- Die Schülerinnen und Schüler werden getestet, um besonderen Förderbedarf festzustellen.
- Die Schule erhält vom Ministerium zusätzliche Lehrerwochenstunden für die Umsetzung ihres Förderkonzepts.
- Jede Schule wird durch externe Beraterinnen und Berater im Projektmanagement unterstützt.
- Die Lehrkräfte erhalten zusätzliche Fortbildung.

Weitere Informationen erhalten sie bei: _____

Verantwortlich für diesen Pressetext:

Informationen für Lesepaten

für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5–8 im Projekt
„Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“



© Cornelsen Verlag, 2009

Vorwort

Lesepaten gesucht!

Von einer gut entwickelten Lesekompetenz hängen Ausbildungsfähigkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ganz wesentlich ab.

In den PISA-Studien wurde festgestellt, dass fast ein Viertel der Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein nicht über ausreichende Kompetenzen im Lesen verfügt.

Deshalb hat sich das Institut für Qualitätsentwicklung der Schule in Schleswig-Holstein (IQSH) mit dem Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ zum Ziel gesetzt, das Lesen in der Schule zu fördern:

Wir wollen das Potenzial der leseschwachen Schülerinnen und Schüler entwickeln. Wir wollen unentdeckte Stärken nutzen und fördern.

Helfen Sie mit!

Nehmen Sie Kontakt zu einer der zahlreichen Projektschulen auf!

Eine Liste der beteiligten Schulen finden Sie unter: www.nzl.lernnetz.de

Christiane Frauen
IQSH Projektkoordinatorin

Wer kann Lesepate werden?

Unsere Lesepaten sind Eltern, Schüler und Schülerinnen, Senioren und Seniorinnen, Leser und Leserinnen mit deutscher und nichtdeutscher Herkunftssprache u. a.

Unsere Lesepaten sind Menschen, die Freude am Lesen haben und diese Freude weitergeben möchten.

Welche Voraussetzungen braucht ein Lesepate oder eine Lesepatin?

Ein guter Lesepate oder eine gute Lesepatin

- hat selbst Freude am Lesen.
- hat Lust, die Lesemotivation bei Jugendlichen zu wecken.
- kann ermutigen.
- ist offen für verschiedene kulturelle Prägungen.
- lässt sich auf das Leseinteresse der Schüler und Schülerinnen ein.
- steht mindestens einmal in der Woche an einem festen Termin zur Verfügung.
- ist an einer kontinuierlichen Arbeit interessiert.

Wie unterstützt der Lesepate?

Die Unterstützungsmöglichkeiten sind individuell und vielfältig.

Der Lesepate regt an,

- häufiger zu lesen.
- leise zu lesen.
- einen Text vorzutragen.
- den Sinn des Gelesenen zu ergründen.

Der Lesepate spricht mit dem Schüler oder mit der Schülerin über den Text.

Der Lesepate pflegt einen sensiblen Umgang mit Fehlern und Korrekturen, die Lesemotivation steht im Vordergrund!

„Meine Lesepatin sitzt bei mir, wenn ich leise lese. Zwischendurch und hinterher sprechen wir über das Gelesene.“

„Seitdem unser Lesepate mit uns das Gelesene vertont, behalten wir sogar den Inhalt von Geschichtstexten.“

„Wenn mein Lesepate mich in die Bücherei begleitet, finde ich mich besser zurecht. Wir suchen dann gemeinsam Bücher zu meinem Lieblingsthema aus.“

„Zum Glück korrigiert mich meine Lesepatin nicht sofort bei jedem Fehler, wenn ich laut vorlese! Fehlerlesen hat mir in der Schule die Freude am Lesen verdorben!“



Wie kann ich mir die Tätigkeit vorstellen?

Eine kleine Szene:

Max sitzt vor seinem Blatt. Der Text erscheint ihm wie eine Bleiwüste. Die Blicke wandern im Zimmer herum. Er kommt einfach nicht mit den Augen beim Text an. Seine Lesepatin weiß: Max kann gut laut vorlesen, aber er versteht irgendwie nicht, was er da liest – er ist unkonzentriert und mutlos.

Sie markiert einen kurzen Abschnitt, nur 5 Zeilen. „Max, sieh mal. Lies erst einmal nur diese kleine Portion. Lies leise und so langsam, wie du willst. Du hast Zeit genug. Du kannst auch **mehrmals lesen**. Danach **erzählst du mir**, was du gelesen hast.“

Max setzt neu an. Der Berg ist kleiner geworden. Er fühlt sich ermutigt. Er hat ein Leseziel. Der erste Abschnitt klappt gut.

Im zweiten Abschnitt will Max aufgeben: „Ich schaff das einfach nicht.“ Die Lesepatin nimmt sich Zeit, mit ihm über die Lesebremse zu sprechen. Sie merkt bald: Es ist nur ein einziger Begriff, den Max nicht versteht, schon will er ganz aussteigen. Doch seine Lesepatin ermutigt ihn wieder. Sie bietet aus der Situation heraus eine einfache, auf Max zugeschnittene Lesestrategie an: „**Lies einfach erst einmal über alles Unverständene hinweg**. Man muss nicht immer jedes einzelne Wort verstehen. Ich verstehe beim Zeitunglesen auch nicht immer alles.“

Max sammelt in dieser Stunde mit seiner Lesepatin wertvolle Erfahrungen:

- Er weiß, wie es sich anfühlt, leise und im eigenen Tempo zu lesen.
- Er muss Lesebremsen nicht überspielen – er kann darüber reden.
- Er hat Einblicke in die Lesestrategien seiner Lesepatin erhalten.
- Er hat durchgehalten!

Muss ich das alles machen?

Nein! Jeder Lese pate kann nach seinen Möglichkeiten unterstützen.

In den Projektschulen stehen Lehrer und Lehrerinnen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Impulse erhalten die Lesepaten außerdem in den Lesepaten-Informationsveranstaltungen. Referentinnen des IQSH bieten diese in Zusammenarbeit mit der Büchereizentrale an. Hier wird gemeinsam über Einsatzmöglichkeiten des Lesepaten im Projekt nachgedacht und es werden Nutzungsmöglichkeiten der Bücherei erläutert.

Absprachen mit den Lehrkräften und dem Lesepatenkind helfen, die gemeinsame Lesezeit sinnvoll zu gestalten.

Dass die Bedürfnisse des Jugendlichen im Vordergrund stehen, ist schon der erste und beste Schritt zu einer sinnvollen Lesepatenarbeit.

Wo treffe ich mein Lesepatenkind?

Die Lesepaten im Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ treffen sich mit den Schülerinnen und Schülern in der örtlichen Stadtbücherei oder in den Räumlichkeiten der Projektschule.

In einigen Schulen ist die Lesepatenhilfe in den Vormittag integriert.

Andere Lesepaten sind am Nachmittag tätig.

Und wie wird eigentlich im Projekt gearbeitet?

Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der fünften bis achten Klassenstufen erhielten eine Lesemappe als Geschenk.

Diese Lesemappe verbleibt in der Schule.

Mit der Lesemappe wird in verschiedenen Lernsituationen gearbeitet:

- im Deutschunterricht
- in freien Lesezeiten
- in verschiedenen Fächern

In der Lesemappe werden

- Texte gesammelt,
- Leseaktivitäten dokumentiert,
- Erfolge sichtbar gemacht,
- Ziele gemeinsam festgelegt,
- Lesestrategien erarbeitet.



Name: _____ Datum: _____

Lese-Wunschzettel

Mein Wunschthema
(Bitte gut leserlich schreiben!)

Ich, _____, möchte mich ab jetzt
mit dem Thema _____ beschäftigen.

Mein Wunschtext
(Bitte ankreuzen und gut leserlich ausfüllen!)

Ich möchte

- aus dem Materialordner einen Text aussuchen und ihn lesen.
- einen selbst ausgesuchten Text mitbringen und ihn lesen.
- mir aus dem Materialordner einen Text geben lassen und ihn lesen.
- zu einem von mir selbst ausgewählten Thema einen Text lesen und brauche Tipps bei der Suche.

Ich habe mich entschieden für:

(Bitte Titel und Autor nennen!)

© Cornelsen Verlag, 2008

Lesen macht stark ® Illustration: Bianca Schallburg, Berlin

Wie lesen Jungen? Wie lesen Mädchen?

Jungen gehören deutlich häufiger zur Gruppe der Leseschwachen. Neben der Pisa-Studie belegt das auch die Iglu-Studie für die Grundschule.

Doch im Rahmen der zweiten Iglu-Studie wurde festgestellt, dass sich die Lesekompetenz der Jungen im Vergleich zur ersten Studie deutlich verbessert hat. Das liegt vor allem auch an dem geschärften Bewusstsein über die Unterschiede im Leseverhalten der Jungen und der Mädchen.

Die Verbesserung ist auch auf eine gezieltere, teilweise auch geschlechtsspezifische Textauswahl zurückzuführen: Jungen bevorzugen oft Sachbücher, Mädchen eher Geschichten und Romane. Das Interesse der Jungen erwacht in der Regel bei Abenteuerbüchern, Reiseliteratur, Action und Fantasy. Mädchen lieben Beziehungsgeschichten und innere Handlung.



Was sind Lesestrategien?

Lesestrategien werden im Unterricht systematisch erworben, bewusst gemacht und dann individuell genutzt.

Ihr Einsatz ist abhängig von der Textsorte, vom selbst bestimmten Leseziel oder von der Aufgabenstellung.

Wenn ein kompetenter Leser oder eine Leserin mit einem Sachtext ein Kurzreferat vorbereitet, wendet er oder sie möglicherweise eine Auswahl dieser Lesestrategien an, zum Beispiel:

Vor dem Lesen:

- Überblick verschaffen
- Fragen an den Text formulieren
- Vorwissen zum Thema aktivieren

Beim Lesen:

- Randnotizen machen
- Text in Abschnitte gliedern
- Schlüsselbegriffe markieren
- Abbildungen nutzen

Nach dem Lesen:

- Zusammenfassung schreiben
- Text in Grafik übersetzen
- offene Fragen formulieren

**Erzähltexte
lesen und
verstehen**

Stelle W-Fragen,
zum Beispiel:

- Worum** geht es in dem Text?
- Welche** Personen kommen in dem Text vor?
- Wie** verhalten sich die Personen?
- Wo** passiert etwas?
- Was** passiert genau?
- Wie** endet der Text?

Welche Fragen lassen sich beantworten?
Fallen dir andere W-Fragen ein?

**Texte
knacken
in sechs
Schritten**

- 1. Sieh die Bilder an,** wenn es welche gibt. Bilder helfen dir, den Text zu verstehen.
- 2. Lies die Überschrift.** Die Überschrift sagt dir oft, was das Thema des Textes ist.
- 3. Lies die Einleitung,** wenn es eine gibt. In der Einleitung steht, worum es in dem Text geht.
- 4. Achte auf die Absätze und ihre Überschriften.** Was in einem Absatz steht, gehört zusammen.
- 5. Achte auf Schlüsselwörter,** sie sind besonders wichtig. Manchmal sind sie deshalb farbig oder fett gedruckt.
- 6. Schlage erst zum Schluss im Lexikon nach.** Denn viele Wörter kannst du dir aus dem Textzusammenhang erklären. Manche werden sogar neben oder unter dem Text erklärt.

Letztlich bevorzugt jeder Leser und jede Leserin unterschiedliche Lesestrategien. In der Lesemappe der Schülerinnen und Schüler befinden sich diese Lesetipps. Viele Texte können damit „geknackt“ und erschlossen werden.

Ich möchte Lesepate werden – Wo kann ich mich melden?

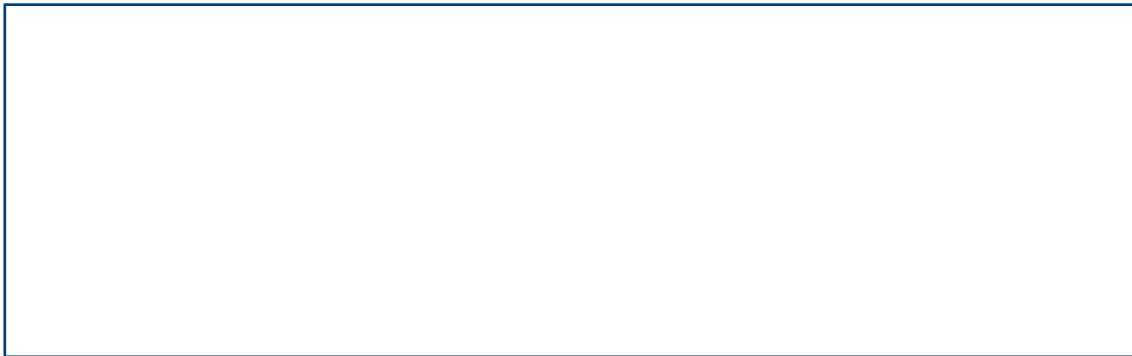
Liste der Projektschulen und Termine der Informationsveranstaltungen in der Bücherei unter: www.nzl.lernnetz.de

Melden Sie sich direkt in einer der Projektschulen (Haupt-, Regional- oder Gemeinschaftsschulen) oder in Ihrer örtlichen Stadtbücherei.

Fragen Sie einfach in einer Schule in Ihrer Nachbarschaft an.

Nehmen Sie an einer der nächsten **Informationsveranstaltungen für Lesepaten** in den Stadtbüchereien des Landes teil!

Weitere Informationen erhalten Sie bei:



Die Lesepatenbroschüre erhalten Sie auch als Download auf der NZL-Homepage: www.nzl.lernnetz.de.

Lesepaten gesucht

... für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5–8
im Rahmen des Projektes „Niemanden zurück lassen – Lesen macht stark“

„Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“

Unter diesem Motto wollen ca. 30.000 Schülerinnen und Schüler aus Schleswig-Holstein besser lesen lernen. Sie wollen ihr Potenzial entwickeln und unentdeckte Stärken nutzen.

Helfen Sie mit!

Werden Sie ehrenamtliche/r Lesepate oder Lesepatin. Nehmen Sie Kontakt zu einer der zahlreichen Projektschulen auf! Eine Liste der beteiligten Schulen finden Sie unter:

www.nzl.lernnetz.de

Weitere Informationen erhalten Sie über das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein IQSH, Christiane Frauen, Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, christiane.frauen@iqsh.landsh.de, Tel.: (0431) 5403-292

Wer kann Lesepate werden?

Unsere Lesepaten sind Eltern, Schüler und Schülerinnen, Senioren und Seniorinnen, Leser und Leserinnen mit deutscher und nichtdeutscher Herkunftssprache u. a.

Welche Voraussetzungen braucht ein Lesepate oder eine Lesepatin?

Ein guter Lesepate oder eine gute Lesepatin

- hat selbst Freude am Lesen.
- hat Lust, die Lesemotivation bei Jugendlichen zu wecken.
- kann ermutigen.
- ist offen für verschiedene kulturelle Prägungen.
- lässt sich auf das Leseinteresse der Schüler und Schülerinnen ein.
- steht mindestens einmal in der Woche an einem festen Termin zur Verfügung.
- ist an einer kontinuierlichen Arbeit interessiert.

Der Lesepate regt an,

- häufiger zu lesen.
- leise zu lesen.
- einen Text vorzutragen.
- den Sinn des Gelesenen zu ergründen.
- über Textinhalte zu sprechen.

Wo treffe ich mein Lesepatenkind?

Die Lesepaten im Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark“ treffen sich mit den Schülerinnen und Schülern in der örtlichen Stadtbücherei oder in den Räumlichkeiten der Projektschule – vormittags oder nachmittags.

Nehmen Sie an einer der nächsten **Informationsveranstaltungen für Lesepaten** in den Stadtbüchereien des Landes teil!

